

Wer ist Gott?

Jetzt suchen.

Kinderbibelwoche (KiBiWo)

mit finalisierendem Familiengottesdienst (FamGo)



II. Die Kinder & ihr Glauben

Kinder sind von klein auf voller Neugierde, Hoffnung und Lebensfreude. Sie haben eine innere Haltung und Wertschätzung, mit der Sie den Menschen mit bedingungslosem Vertrauen und anspruchslosem Denken begegnen.

Was bewirkt diese Haltung und Wertschätzung in unserer Gesellschaft?

Wie wirkt sie im Glauben?

Wie können wir bei dieser Lebenseinstellung Glaubensinhalte vermitteln?

Die Welt um die **Kinder** herum erschließt sich - gerade auch den **jüngeren** - durch das direkte Er-leben und Er-fassen mit allen Sinnen.

Ältere Kinder können bei der Entdeckung der Welt methodisch vorgehen, z.B. Etwas einer Prüfung oder Probe unterziehen, durchdenken, testen, vergleichen, einüben und sich Gewissheit verschaffen.

Kinder haben ganz unterschiedliche Voraussetzungen für den Glauben, weil sie zu Hause ganz unterschiedliche Sichtweisen und Situationen erfahren. Sie schließen wohl von diesen Erfahrungen auf Gott, und wie Gott zu ihnen ist.

So können Gotteserfahrungen mehrseitig sein:

- + Menschliche Gottesbilder können Freude bereiten oder Angst verbreiten.
- + Menschliche Gottesvorstellungen können fraglich, zweifelhaft oder sogar bedrohlich sein.

Unsere vorgelebte Art und Weise prägt das Kind und seine Vorstellung, die es sich von Gott und der Welt macht. Die Unterscheidung, was gut oder böse ist, kommt erst später. Vorrangig gilt als gut, was unbestraft bleibt. So ist auch die Sündenerkenntnis nur sehr eingeschränkt möglich.

Kinder sollten im humanen Leben mit Spielen lernen und dabei die Möglichkeiten der Schöpfung Natur nutzen. Ältere Kinder sind schon sehr vertraut mit digitalen Spielen und nutzen je nach Lernstand auch das Internet als Quelle für Ihre Kenntnisse. Dennoch bleibt, dass sie selbst Erfahrungen in der Wirklichkeit (nicht nur aus der digitalen Kenntnisnahme) sammeln sollten / müssen.

Das Spiel in der nicht-digitalen Welt wird ein wichtiger Baustein bei der Kinderbibelwoche und im Familiengottesdienst.

Junge Kinder können mit kleinen Begebenheiten und Ereignissen schon glücklich sein. Dazu gehört, dass **die mitarbeitende Person der KiBiWo** schon seine **volle Aufmerksamkeit auf das einzelne Kind** und die teilnehmende Kindergruppe lenkt. Das schafft **Beziehung und Grundvertrauen**.

Wichtig ist zudem der geduldige, friedvolle, gelassene Umgang mit der Lebenswirklichkeit und dem Glauben der teilnehmenden Kinder, denn es liegt in Gottes Hand, Menschen Erfahrungen machen zu lassen, Gott kennen zu lernen, ihm zu folgen und in der Gemeinde seinen Platz zu finden. Somit empfangen und akzeptieren wir praktisch den kleinen Mensch, so, wie er ist. Schon Jesus lehrt uns, wie wichtig und wertvoll Kinder sind, so wie sie sind.

Wir können uns als seine von Ihm berufenen Vermittler verstehen, die Gottes Wort mit unseren Talenten und Gaben weiter geben. Damit tragen wir selbst Verantwortung, gegenüber den Menschen, denen wir begegnen, und in der Übermittlung von Gottes WORT.